

Kettenanhänger aus Münzen und Likör aus Kiefernspitzen

„Kunsthandwerk und Hobby-Ausstellung“ im Dillertal lockt Besucher an

Von Dagmar Voss

HOMFELD ▪ Ungewöhnliche Liköre wie der „Nöpker Hackeklotz“, springende Kängurus in einem runden Metall-Kettenanhänger, Tiffany-Dekos, Vogelhäuser sowie unzählige weitere selbst gebastelte Objekte und Figuren, Stoffarbeiten und Lichtobjekte präsentierten zahlreiche Kunsthandwerker am Sonntag im Dillertal. Die Besucher hatten die Qual der Wahl zwischen jeder Menge Frühlings- und Osterdekorationen, die je nach Herstellungsart aus Ton getöpfert, aus Wolle gestrickt oder gehäkelt, gestickt oder gewebt waren. Einige Artikel waren mit floralem oder witzigem Muster verziert, gemalt oder genäht. Ein paar bestanden aus edlen Steinen oder Hölzern.

Bei den mehr als 30 Teilnehmern der 34. „Kunsthandwerk und Hobby-Ausstellung“ konnte man sich Anregungen holen für die eigene Inneneinrichtung zum Osterfest, oder Ideen für eigene Basteleien. Dabei blieb es aber meist nicht, denn zu verlockend wirkten viele Kreationen – zum Bei-



Wolfgang Stroux aus Bremen demonstrierte während der Ausstellung, wie er aus Münzen schmückende Kettenanhänger herstellt. ▪ Fotos: Dagmar Voss

spiel die schmückenden Kettenanhänger, die Wolfgang Stroux aus Münzen sägt. Aus aller Welt hat der Bremer metallene Zahlungsmittel gesammelt, aus denen er dann das künstlerische Element herausägt. „Bei dem australischen Dollar haben mich die fünf Kängurus gelockt, denn das ist schon was Besonderes“, sagte er und demonstrierte gleich, wie er das auf einem selbst gebauten Gestell mit einer kleinen Säge macht. Im Fall der Kängurus

braucht er fünf Stunden, bis daraus ein Schmuckstück geworden ist. Zuerst bearbeitet er den dicken Rand der Münze, und die Legierung des Geldstücks stelle ebenfalls ein Problem dar. Andere ausgesägte Kettenanhänger weisen Indianerköpfe, Palmen oder Bisons auf – oder auch wunderschöne Motive aus den Euro-Münzen.

Die Asendorfer Likörherstellerin Konny Ehlers unterhielt sich mit einer österreichischen Besucherin

über den „Nöpker Hackeklotz“, einen Likör, der aus Kiefernspitzen hergestellt wird. Die Österreicherin freute sich, dass so was hier bekannt ist, denn „ich habe früher als Kind zu Hause in den Bergen dafür auch Wipferl sammeln müssen“. Vorwiegend habe man daraus Honig gemacht. In der Likör-Flasche befanden sich winzig kleine Kiefernzapfen. Diese sammelt Ehlers in Nöpke, einem Ort zwischen Nienburg und Hannover. Der Ort ist auch Namensgeber des alkoholischen Getränks.

„Pappe für alle Lebenslagen“ boten zwei Hobbyhandwerkerinnen aus Delmenhorst mit ihren gefalteten Schachteln aus Tonkarton. Damit könne man ganz einfach Geschenke verpacken und müsse sich nicht mehr die Finger verbiegen.

Für leuchtende Fensterdeko hatte Theresa Weinert aus Nienburg gesorgt. In ihre gläsernen Figuren hatte sie sowohl abstrakte Formen eingearbeitet, als auch amüsante Ideen, wie das Huhn, unter dem drei Eier schwebten. Erstaunlich waren hingegen die Kugellampen, die im ausgeschalteten Zustand richtig langweilig wirkten; dann aber mit Beleuchtung plötzlich in erstaunlich vielfältigen Farben strahlten. Die Herstellerin erklärte: „Ich trage besondere Lacke auf, mal mit Pinsel, mal mit Spachtel – je nach Dicke wirkt die Farbe dann ganz unterschiedlich.“

Nach dem Bummel nahm sich manch einer zur Stärkung noch Kuchen mit, der am Ausgang angeboten wurde.



Theresa Weinert bot gläserne Fensterbilder an.